

PRESSEMITTEILUNG

16. April 2021

MEMENTO MORI FESTIVAL 7.-17. Okt 2021 Volkskundemuseum Wien

Genreübergreifendes Kulturfestival zu Tod und Trauer in Wien

Von **7. bis 17. Oktober 2021** steht ganz Wien im Zeichen des Todes. Mit knapp **50 Veranstaltungen in 11 Tagen** setzt das Kulturfestival MEMENTO MORI ein Zeichen. Ziel von MEMENTO MORI ist es, den Tod zu enttabuisieren und die Auseinandersetzung mit dem eigenen und fremden Sterben zu fördern. Wie wichtig Trauerkultur ist, wird derzeit auf dramatische Art deutlich. Pandemiebedingt sterben und starben Menschen in Einsamkeit. Angehörigen bleibt es verwehrt, sich von Familienmitgliedern und Freund*innen zu verabschieden – für Millionen Menschen weltweit eine traumatische Erfahrung. Vor diesem Hintergrund befördert das Festival eine Reflexion unserer Trauerkultur. Es bietet Anregungen zur Trauerarbeit, bringt Menschen ins Gespräch und zielt auf ein bewussteres Leben ab. Frei nach dem Motto: Dem Tod kann man nicht entkommen, aber besser vorbereitet entgegentreten.

Initiiert wird MEMENTO MORI von Kuratorin **Tina Zickler**. Das genreübergreifende Festival, das sich dem Thema mal ernsthaft, mal künstlerisch-verspielt nähert, bietet ein facettenreiches, opulentes Programm: **Lectures, Workshops, Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen, Spaziergänge und Führungen durch Museen**. Die Hälfte der Veranstaltungen findet bei **freiem Eintritt** in der **Festivalzentrale im Volkskundemuseum Wien** statt. Hier halten *Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Hammer-Tugendhat*, *Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Heller*, *Prof. Dr. Thomas Macho*, *Dr.ⁱⁿ Danielle Spera*, *Mag.^a Zeynep Elibol*, *Dr. Marko Kölbl*, *Dr.ⁱⁿ Tanja Brinkmann* und *Roland Schulz* Lectures zu den Themen Sterben, Tod und Trauer. Zudem veranstaltet der Young Widowers Dinner Club einen **Living-Book-Abend**. Im Rahmen dieser „lebendigen Bibliothek“ stellen sich Young Widowers für Gespräche zur Verfügung.

In der Festivalzentrale sind auch zwei Installationen zu sehen. Die **Dia-Projektion „Partout“** verschafft den Besucher*innen auf dem Pfad der Kulturgeschichte einen ästhetischen Einstieg ins Festivalthema: *Lisa Rastl* fotografiert Kunstwerke von Ana Mendieta bis Albrecht Dürer, aber auch Totenköpfe auf Fassaden, Werbebotschaften und Tattoos. Für die **partizipative Installation „Der Trost der Dinge“** werden die Wiener*innen via Social Media dazu aufgerufen,



festival-memento-mori.at

persönliche Objekte, die sie an geliebte Verstorbene erinnern, temporär zur Verfügung zu stellen.

Das Festival kooperiert mit zahlreichen Partnern.

Das *Vokalensemble der mdw* unternimmt zur Eröffnung eine musikalische Reise vom Burgenland bis Albanien. Gesungen wird traditionelles Vokalrepertoire zu Tod, Sterben und Trauer. *Student*innen der MUK* konzertieren mit Werken von György Ligeti und im **Radiokulturhaus** kommen Lieder von Schubert und Mahler zur Aufführung. Das **Filmhaus am Spittelberg** zeigt u.a. den Zeichentrickfilm „Coco“, der in Mexiko spielt und den Tod zauberhaft thematisiert, und die Klassiker „Das 7. Siegel“ von Ingmar Bergman und „Amour“ von Michael Haneke. Auch mehrere Museen haben das Thema aufgegriffen und bieten spezielle Führungen an: **Weltmuseum, Kunsthistorisches Museum, Jüdisches Museum, Bestattungsmuseum, Dom Museum und Schubert Sterbewohnung**. Das **Kardinal König Haus** beteiligt sich mit dem Kurs „Trauerbegleitung konkret“ und sogar im **Burgtheater** schaut Gevatter Tod zum Festival vorbei.

Weitere Infos unter:

festival-memento-mori.at

Kontakt:

labprojects kulturverein
Diplom-Kommunikationswirtin
Tina Zickler
info@projekt-schwadron.at
+43-677-63456680

Unter der Schirmherrschaft



Österreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO

Mit freundlicher Unterstützung von

